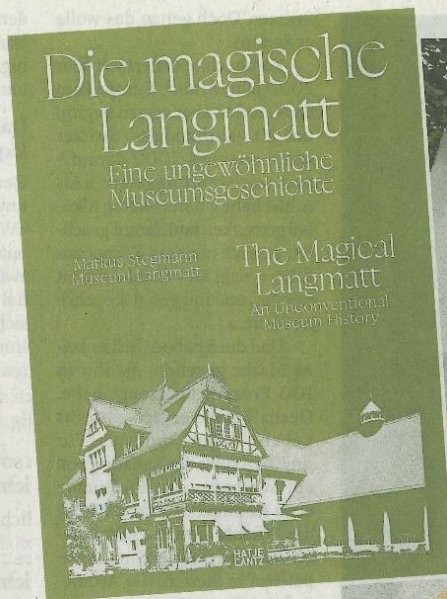


Buch beleuchtet Geschichte der Langmatt

Die Publikation dokumentiert die Vergangenheit des Badener Museums von den Anfängen bis zur Rettung durch den Bilderverkauf.



So sieht das Cover des neuen Buchs aus.
Bild: zvg/Groenlandbasel



Es kommt nicht alle Tage vor, dass die «New York Times» einem Schweizer Museum eine ganze Seite widmet. Grund für diese internationalen Schlagzeilen war der Verkauf dreier Bilder von Paul Cézanne aus der Impressionisten-sammlung des Badener Museums Langmatt. Der Bilderverkauf war als Ultima Ratio notwendig geworden, um die maroden Stiftungsfinanzen zu sanieren. Nur so konnte der Betrieb für die Zukunft sichergestellt werden.

Dass das historische Gebäude derzeit saniert werden kann, ist zuletzt auch der Stadt Baden zu verdanken: Im Sommer 2023 stimmte die Bevölkerung mit 79,25 Prozent Ja dem Beitrag zur Gesamt-sanierung der Langmatt in Höhe von 10 Millionen Franken zu.

Die neue Publikation «Die magische Langmatt – eine ungewöhnliche Museumsgeschichte» von Museumsdirektor Marius Stegmann dokumentiert diese aussergewöhnlichen Vorgänge und stellt sie in Zusammenhänge. Auf diese Weise erhellen sich die komplexen Hintergründe, heisst es in einer entsprechenden Mitteilung. Unterschiedliche Perspektiven und überraschende Blicke hinter die Kulissen lassen die Leserschaft in den Kosmos Langmatt eintauchen.

Das 224-seitige Buch mit 100 Abbildungen, erschienen unter dem Berliner Verlag Hatje Cantz und gestaltet von Groenlandbasel, ist in Deutsch und Englisch für 38 Franken erhältlich.

Buchvernissage findet am 17. Oktober statt

Das Museum Langmatt erscheint in der Publikation als faszinierende Zeitkapsel, be-

stehend aus einer herausragenden Sammlung des französischen Impressionismus, einer Jugendstilvilla und einer historischen Parkanlage. Im Buch äussern sich Fachpersonen, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zur Geschichte der Langmatt und zu den Entwicklungen der vergangenen Jahre.

So ist aus erster Hand Interessantes zum Testament von John A. Brown und zu den Anfängen der Langmatt als Museum zu erfahren oder zur Strategie bei der Volksabstimmung und beim Bilderverkauf - in diesem Zusammenhang ist auch die Provenienzzgeschichte des Bildes «Früchte und Ingwertopf» ein wichtiges Thema. Acht Kunstschaffende, die in den vergangenen 15 Jahren in der Langmatt ausgestellt haben, fangen zudem die Atmosphäre des historischen Ensembles ein.

Am Donnerstag, 17. Oktober, findet um 19 Uhr die Buchvernissage im Historischen Museum Baden statt. Museumsdirektor Stegmann stellt das Buch vor und ist im Gespräch mit Daniele Muscionico, Kulturjournalistin und Autorin. Ab 18 Uhr herrscht freier Museumseintritt und Barbetrieb, nach dem Gespräch gibt es einen Apéro. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist erforderlich. (az)